Stoffhandtasche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **39 (1946)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

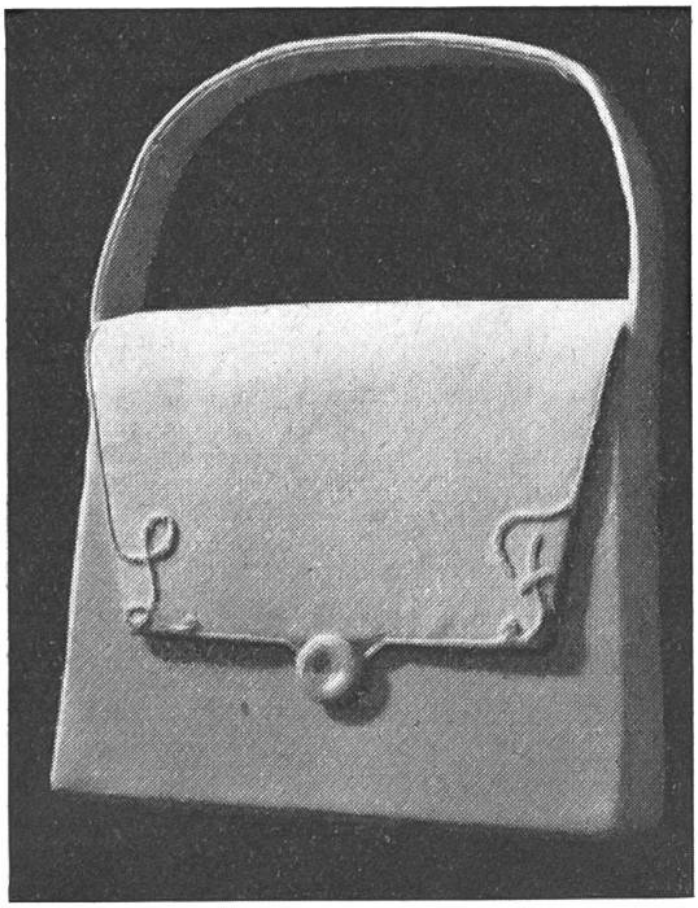
Verschluss: Das Krägli und das Stück Achselnaht schliessen wir mit Riegeli und überzogenen Stoffknöpfli und der Längskante nach mit Druckknöpfen. Die Ärmelbündchen werden ebenfalls mit Riegeli und Stoffknöpfli geschlossen.

Verschiedene gestickte Börtchen. Auf dem Schnittmusterbogen befinden sich verschiedene gestickte Börtchen, die auf grobfädigem Stoff ausgeführt gedacht sind; denn sie werden nicht aufgezeichnet, sondern dem Faden nach gearbeitet. Das eine wurde zur Verzierung am Russenkitteli verwendet. Es eignen sich aber alle Müsterchen dazu. Die Börtchen können auch zu andern Handarbeiten dienen.

STOFF-HANDTASCHE.

Material: 40 cm Vistra, Leinen oder Resten vom Stoff zum Kleid, Kostüm oder Mantel.

Ferner: Kunstleder, Grösse des Musters oder ein Stück Leder aus einer grossen, alten Tasche, Aktenmappe etc.; alter, weicher Stoff; eine Handvoll Wienerpapp in Flocken oder „Feba" zum Kleben; ein Knopf zum Überziehen als Verschluss; weisses Garn.



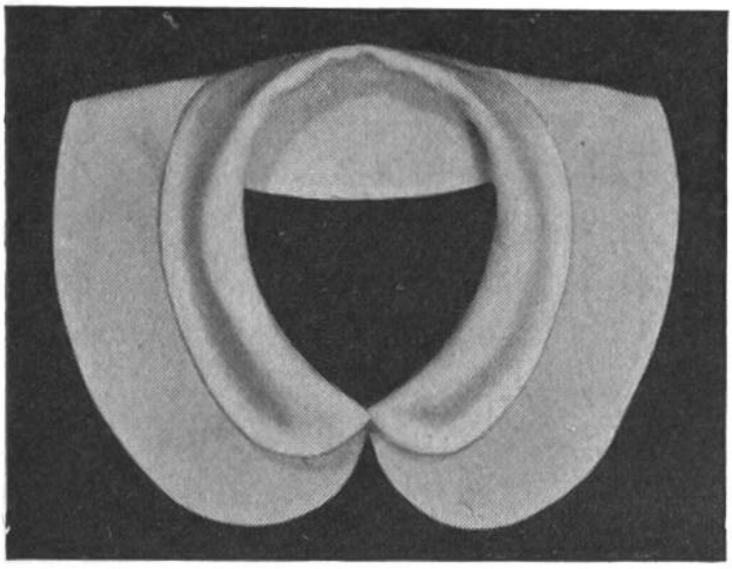
Zuschneiden: Das Schnittmuster genau auf das Zwischenleder aufzeichnen und zuschneiden; Boden, Seitenteil und Henkel in einem Stück schneiden oder zusammensetzen: je an beiden Enden $1^1/_2$–2 cm mit dem Messer „ausschärfen" und übereinanderkleben. Wir verwenden möglichst Zwischenleder, nicht Karton. Leder behält die Form, während Karton sich verbiegt und bricht. – Stoff und Futterstoff

ringsum beim Muster $1^1/_2$ bis 2 cm zugeben.
Zwischenleder mit Klebstoff bestreichen. Alten, weichen Stoff auf beiden Leder-Seiten rasch aufkleben und am Rand ringsum wegschneiden. Gepresst, d. h. zwischen Büchern oder Mappen, trocknen lassen. – „Feba" ist zum Kleben gleich bereit. Die Wienerpapp-Flocken müssen ca. 2 Std. in lauwarmem Wasser aufgeweicht werden. Das Wasser wird sorgfältig abgegossen und der „Brei" mit dem Schneebesen rasch gut geschlagen. Dieser Klebstoff ist im Sommer nur 1–2 Tage haltbar, klebt absolut und gibt dem Leder festen Halt. Wir stecken die bezeichnete Mitte des gut gebügelten Oberstoffes auf Mitte Zwischenleder, biegen ringsum die Ränder auf die Rückseite ein und nähen sie mit Hexenstich oder grossem Saumstich nieder. (Deshalb war das Überkleben des Zwischenleders nötig.)
Das Futter aufstecken, zuerst Mitte auf Mitte Tasche. Schnittkanten einbiegen bis 2 mm vor den Taschenrand. Verloren ansäumen. So arbeiten wir alle Ränder sauber, die an der Tasche, sowie diejenigen des Seitenteils.
Knopf überziehen. Stoff ringsum 7 mm grösser schneiden. Mit Garn von Löchlein zu Löchlein mit Hinterstich nähen. 3 mm von der Schnittkante einwärts mit Faden kleine Vorstiche nähen und zusammenziehen. Zum „Abfüttern" auf der Knopf-Unterseite ein rundes Stück Stoff ringsum 3 mm grösser als Knopf schneiden, einbiegen und niedersäumen. – Knopf mit „Hälsli" auf den Taschenvorderteil aufnähen. Tasche und Boden-Seitenteil zusammenstecken und verloren zusammennähen.
Aus Garn Luftmaschenkette häkeln. Diese vom Henkelan-

satz weg am Rand des Taschenüberschlags aufnähen, zum Buchstaben legen; mit Vorstich aufnähen. Für Knopfloch (siehe Bezeichnung auf Schnittmuster) offen lassen und dieses Stück noch mit Knopflochstich umnähen.

ZWEI KRAGEN, UNTER DEM PULLOVER ZU TRAGEN.

1. Chemise-Kragen: Halsweite = 36 cm.
Material: Waschseide, Rohseide, Fibranne, Vistra, bei 90 cm Stoffbreite = 20 cm. Für Besatz = 25 cm Baumwollbatist oder Ersatz.

2. Bubi-Kragen: Halsweite = 36 cm. – Material: Waschseide, Rohseide, Fibranne, Vistra, bei 90 cm Stoffbreite = 25 cm. Für Besatz = 25 cm Baumwollbatist oder Ersatz.

Der Kragen wird doppelt zugeschnitten, während der Besatz nur einfach sein muss. Der äussere Rand des Besatzes wird ganz schmal gesäumt. Der Kragen wird dem äusseren Rand nach $^1/_2$ cm tief zusammengesteppt, die Naht gleichmässig zurückgeschnitten. Beim Bubi-Kragen wird diese Nahtbreite bis zur Hälfte eingeschnitten, damit beim Umkehren der beiden Teile die Naht weicher wird. Der Oberteil des Kragens wird um weniges dem Unterteil vorstehen gelassen und dem Rand nach geheftet und gebügelt. Die hintere Kragenmitte wird auf die hintere Besatzmitte gesteckt; vorne reicht der Kragen bis an den Rand des Besatzes. Ein $2^1/_2$ cm breites Schrägstreifchen wird auf die Kragenseite gesteppt und $^1/_2$ cm tief gesteppt. Nachdem diese Naht gut ausgestrichen ist, wird das Schrägstreifchen auf 7 mm eingeschlagen und auf den Besatz gesäumt. Der Kragen schliesst vorne mit einem Riegeli und einem Knöpfchen.